

WINDstärken

Ausgabe 4 · 2016

Informationen von der Stadt Cuxhaven und der Siemens AG



Der symbolisch angezogene Stahlbolzen sitzt dank vereinter Kräfte fest. Von links: Julian Egger (Haslinger Stahlbau), Daniela Behrens (Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft), Dr. Ulrich Getsch (Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven), Dr. Hans-Joachim Stietzel (Agentur für Wirtschaftsförderung der Stadt Cuxhaven), Dr. Marc Becker (Siemens Wind Power), Rainer Stark (Siemens Real Estate), Dr. Markus Tacke (Siemens Wind Power), Dr. Carsten-Sünke Berendsen (Siemens Wind Power)

Wehende Eröffnungsbänder in Cuxhaven: Siemens feiert Richtfest in der neuen Windkraft-Fabrik

Endspurt für das Werk Cuxhaven: Genau 163 Tage nach dem Spatenstich läutete Siemens die letzte Bauphase des neuen Fertigungsstandortes für Offshore-Windenergieanlagen ein. Politik- und Unternehmensvertreter feierten jetzt das Richtfest und damit die Fertigstellung des Rohbaus. Die 55.000 Quadratmeter große Produktionshalle ist schon bald fertig. Von den bis zu 1.000 Mitarbeitern haben einige ihren Vertrag schon jetzt in der Tasche. Siemens wichtigstes Investitionsprojekt der letzten Jahre ist schon jetzt ein

Erfolgsmodell für die Wirtschaft der Küste. Der parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann lobte den schnellen Baufortschritt und sieht in dem neuen Werk ein wichtiges Signal für den weiteren Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland. Große Hoffnungen setzt auch Daniela Behrens, Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, in das neue deutsche Offshore-Industrie-Zentrum. „Mit dem Siemens-Fertigungsstandort als Anker des Deutschen

Offshore-Industrie-Zentrums beginnt eine neue Ära der Industrie- und Energiepolitik hier an der Küste.“ In den kommenden Wochen montieren Techniker Maschinen, Kräne und Fertigungsanlagen für die rund 360 Tonnen schweren Maschinenhäuser, die künftig in der Halle vom Band laufen. Parallel baut Siemens die nebenstehenden Büro- und Kantinegebäude mit rund 3.800 Quadratmetern Nutzfläche sowie ein Technik- und Pförtnergebäude.



Liebe Leserin, lieber Leser, zum Ende dieses Jahres werden wir rund 4 GW an installierter Offshore-Windenergieleistung in Deutschland am Netz haben.

Fast 20.000 Menschen arbeiten in der Branche. Mit der neuen Produktionsstätte von Siemens werden deutlich mehr als 1.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze dazu kommen. Mit dem Anfang 2017 in Kraft tretenden EEG 2017 gefährdet die Bundesregierung allerdings diese Entwicklung. So sollen entgegen ursprünglicher Planungen in den Jahren 2021/22

nur noch jeweils 500 MW und in den Jahren 2023 – 2025 lediglich 700 MW jährlich in Betrieb gehen. Das somit deutlich verringerte Ausbauvolumen erschwert nicht nur das Erreichen der klimapolitischen Ziele, sondern bedroht auch die positiven Entwicklungen bei Wertschöpfung und Beschäftigung am Standort Deutschland.

Effektive Kostensenkungen und weitere Innovationen in der Offshore-Windindustrie sind zudem nur mit einem kontinuierlichen Ausbau und einem ausreichenden Ausbauvolumen möglich.

Die aktuellen Ausschreibungsergebnisse für die niederländischen Projekte Borssele 1 und 2, mit einer Leistung von 700 MW, zeigen bereits eine

deutliche Reduzierung der Stromgestehungskosten. Auch die aktuellen Ergebnisse bei Kriegers Flak in Dänemark zeigen die Kostensenkungspotenziale bei relevanten Projektgrößen auf. Der bisher sträflich vernachlässigte Ausbau der Übertragungsnetze an Land muss beschleunigt werden, anstatt als Begründung für das Bremsen des On- und Offshore-Windenergie-Ausbaus zu dienen. Doch angesichts des großen Engagements vieler Beteiligten, eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland durchzuführen, bleiben wir optimistisch.


Jörg Kubbier
Vorstandsvorsitzender Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Vorstandsvorsitzender Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Noch 700 offene Stellen zu besetzen

Bis zu 1.000 Arbeitsplätze sollen in der neuen Windkraft-Fabrik an der Küste entstehen – offene Jobpositionen gibt es noch viele. Interessierte Bewerber konnten sich Ende Oktober bei einem großen Informationstag in Cuxhaven über Karrieremöglichkeiten im neuen Siemens-Werk informieren. Mit 1.500 Besuchern war die Resonanz größer als erwartet – und das Interesse der Bewerber riesig. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“ sagt Recruiterin Josephine Walter. „Zu jedem der insgesamt neun einstündigen Info-Termine kamen rund 150 Menschen, zu einigen Zeiten sogar rund 250“, so Walter. An zehn verschiedenen Ständen hatten Bewerber die Möglichkeit, Fragen zu den Stellenangeboten und Tätigkeiten zu stellen. In einer eigens eingerichteten Bewerbungsecke konnten Anschreiben und Lebensläufe direkt hochgeladen werden. Am Info-Tag selbst sind etwa 250 Bewerbungen für die neue Fabrik eingegangen – selbstverständlich gehe die Suche nach qualifizierten und motivierten Mitarbeitern weiter. Insbesondere Monteure, Prüffeldelektroniker und Vorarbeiter werden noch gesucht.

Aktuelle Stellenangebote und weitere Informationen gibt es unter siemens.de/cuxhaven-jobs

Gute Zukunftsperspektiven für Logistik-Jobs

Hergen Tönnies, Mitglied der Geschäftsleitung, STUTE Logistics (AG & Co.) KG



Für den Arbeitsmarkt der Region Cuxhaven ergeben sich durch das neue Siemens-Werk gute Zukunftsperspektiven. Dabei entstehen nicht nur bei Siemens

zahlreiche neue Arbeitsplätze – sondern auch bei uns als Logistikdienstleister. Gemeinsam mit Siemens planen und realisieren wir das Projekt „Windkraft-Fabrik“ und verantworten künftig ein umfassendes

Leistungsspektrum. Von Wareneingangstätigkeiten über auftragsbezogene Lieferungen an die Fertigungsstände bis hin zu Value Added Services wie dem Einfetten von Schrauben und Bolzen – für all diese Abläufe benötigen wir qualifiziertes und motiviertes Personal.

Im Vollbetrieb wird STUTE etwa 100 Mitarbeiter beschäftigen, davon 90 Prozent im gewerblichen und zehn Prozent im kaufmännischen Bereich. Die Bandbreite der zu besetzenden Stellen reicht von Stapler- und Kranfahrern bis zu Fachkräften für Lagerlogistik. Auch Team- und Schichtleiter, kaufmännische Mitarbeiter für die Administration oder die Lagersteuerung werden noch gesucht.

Interessenten können sich auf dem Karriereportal der STUTE Website über offene Stellen, Qualifikationen und die Aufgabengebiete informieren und sich hier auch direkt bewerben. Die ersten Einstellungen planen wir im Frühjahr 2017.

stute.de/unternehmen/beruf-karriere/

Leinen los – Windenergieanlagen-Frachter „Rotra Vente“



Während die Verladerrampe am Siemens-Werk Cuxhaven noch im Bau ist, kommt das Transportschiff bereits in Fahrt. Die 141 Meter lange „Rotra Vente“, die hier schon bald im roll on/roll off-Betrieb mit den Maschinenhäusern beladen wird, stellte Siemens Anfang November offiziell in Dienst. Gemeinsam mit Logistikpartner Deugro feierte Siemens die Auslieferung im dänischen Hafen Esbjerg. Das Fahrzeug wurde speziell für schnelle und effiziente Transporte der riesigen Maschinenhäuser entwickelt. Pro Fahrt gehen acht Maschinenhäuser auf die Reise vom Produktionsstandort zu den

Installationshäfen in Nord- und Ostsee. Im Jahr 2012 als Containerschiff vom Stapel gelaufen, wurde die „Rotra Vente“ in der niederländischen Werft Holland Shipyard in der Stadt Hardinxveld-Giessendam für den neuen Einsatz umgebaut. Ein Teleskopdach schützt das neu gestaltete Frachtdeck vor Salzwasser. Der flexible Decksaufbau bietet neun Turmsegmenten oder drei bis vier Rotorblattsätzen Platz.

„Mit der Rotra Vente beginnt eine neue Ära der Offshore-Wind-Logistik“, sagt Michael Hannibal, CEO Offshore bei Siemens Wind Power. „Sobald unsere Fabriken in Hull und Cuxhaven ihre Produktionen hochfahren und beide Transportschiffe ihren Dienst in der Seeverbindung mit unserem Netz an Installationshäfen aufgenommen haben, sinken unsere Transportkosten gegenüber heute um 15-20 Prozent. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag, um Offshore-Windstrom preiswerter zu machen.“

Cuxhaven Umbau des Liegeplatzes 9.3

Niedersachsen Ports baut den Liegeplatz 9.3 so aus, dass ab Sommer 2017 über eine Rampe der Schwerlastverkehr direkt auf roll on/roll off-Schiffe verbracht werden kann. Diese Rampe hat eine Abmessung von 115 x 55 Metern und ist für die Abwicklung von schweren Lasten, wie z.B. den Gondeln für Offshore Windkraftanlagen auch der nächsten Generation, ausgelegt.

Dazu wurden ca. 12.400 Meter Ortbetonrammpfähle und 8 Micropfähle in den Boden eingebracht. Nachdem diese Pfähle bis Anfang Oktober eingebaut worden sind, wurden seitdem im Betonbau die ersten Arbeiten ausgeführt. Bis zur Vollendung des Bauwerkes werden noch ca. 7.000 m³ Stahlbeton eingebaut und im Anschluss wird die Kaianlage u.a. noch mit Pollern, Fendern, Strom ausgerüstet.



In den Hull Produktionsstätten werden zukünftig 75 Meter lange Rotorblätter gefertigt.

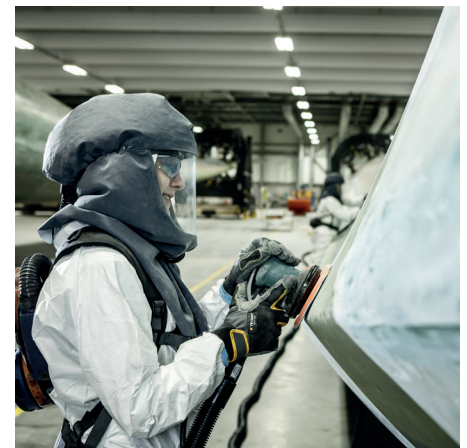
Werkseröffnung in Hull – Rotorblätter made in UK

Am 1. Dezember 2016 eröffnete Siemens feierlich seine neue Fertigungsstätte für die Produktion von Rotorblättern im britischen Hull. Politik- und Unternehmensvertreter wohnten der Eröffnungszeremonie bei. Im Anschluss konnten sich die geladenen Gäste die 40.000 Quadratmeter großen Fabrikanlage genauer ansehen. Insgesamt erstreckt sich die neue Fertigungsstätte im Alexandra Dock bei Yorkshire an der Ostküste Englands auf rund 540.000 Quadratmeter. Die ersten Rotorblätter für direkt angetriebene Offshore-Windturbinen der sieben- und acht-Megawattklasse wurden bereits gefertigt – die Auslieferung ist für Anfang 2017 geplant. Die passenden Maschinenhäuser der selben Anlagen kommen ab Sommer 2017 aus Cuxhaven. Rund 1.000 Arbeitsplätze werden durch das neue Rotorblattwerk im Bezirk Yorkshire entstehen. Durch die Ansiedlung von

Zulieferern entsteht noch weiterer Personalbedarf. „Wir sind sehr stolz auf die neue Fertigung in Hull. Sie ist Teil unseres Bestrebens, Offshore-Windenergie als eine tragende Säule in einem nachhaltigen Energiemix in Europa zu etablieren. Gleichzeitig schaffen wir hier bis zu 1.000 attraktive Arbeitsplätze und unterstützen so einen nachhaltigen Strukturwandel in der Küstenregion“, sagte der anwesende Siemens CEO des Offshore-Wind-Geschäfts, Michael Hannibal.

Die neue Produktionsstätte für Rotorblätter in Hull – wie auch das künftige Werk in Cuxhaven – sind durch den Einsatz von Spezialschiffen optimal in das neue Logistik-Konzept von Siemens eingebettet. Künftig verbinden zwei Spezialschiffe die beiden Produktionsstätten miteinander und erlauben dabei den Transport ohne

Kraneinsatz. Schwere Lasten lassen sich im sogenannten Ro/Ro-Verfahren verladen. Der Straßentransport schwerer Transportgüter entfällt. Weitere Informationen zu den neuen Transportschiffen finden Sie auf Seite 2 dieses Newsletters.



MEILENSTEINE

2016

- Richtfest an der Produktionshalle, Baufortschritte bei Gebäuden für Kantine, Technik und Pförtner
- Business-Park: Logistkdienstleister und Zulieferer schließen Verträge mit Siemens
- Werbung von Fachpersonal läuft an, erste Arbeitsverträge, Start von Qualifizierungsprogrammen
- Einweihung der Siemens-Rotorblattfabrik im britischen Hull
- Jungfernfahrt des Siemens Offshore-Windturbinen-Transportschiffs „Rotra Vente“

2017

- Einrichtung der Fertigungsstraßen
- Auswahl weiterer Dienstleister
- Intensivierung der Qualifizierungsprogramme
- Fertigstellung der Ro/Ro-Verladerampe
- Beginn der Produktion

2018

- Ansiedlung weiterer Zulieferer
- Personalaufbau
- Ausbau digitale Fertigung
- 8-Megawatt-Version der direkt angetriebenen Siemens-Offshore-Windenergieanlage geht in Serie

Qualifizierung

Die Offensive im Handwerk und Offshore (OHO), die von den Jobcentern in Cuxhaven, Bremerhaven und Stade gestartet wurde, zeigt jetzt ihre ersten Erfolge: rund 90 Teilnehmende haben sich einen Umschulungsplatz erarbeitet und starten am 01.12.2016 bei einem der Bildungsträger: Bildungswerk der Niedersächsischen Volkshochschulen (BNVHS) in Cuxhaven oder Berufsbil-

dungswerk (BBW) in Cadenberge mit einer Umschulung zum Industrieelektriker oder zur Fachkraft für Metalltechnik oder Bauten- und Objektbeschichtung. Die zukünftigen Fachkräfte konnten auf dem Siemens-Bewerbertag schon einmal in die zukünftige Arbeitswelt hineinschnuppern und freuen sich auf die neuen Chancen, die sich Ihnen mit der Qualifizierung eröffnen. Die Bildungsträger bieten auch weiterhin Umschulungen in

diesen Berufen an. Für die Teilnahme ist ein Bildungsgutschein der Arbeitsagentur oder des Jobcenters nötig. Inzwischen werden zudem immer mehr Zulieferbetriebe bekannt, die weitere Qualifikationen nachfragen. Auch dafür stehen die Jobcenter und Arbeitsagenturen schon mit den Arbeitgebern in Kontakt und planen bereits die nächsten Qualifizierungen, z.B. im Logistikbereich.

arbeitsagentur.de

MENSCHEN & MEINUNGEN

Warum sinkende Preise für Offshore-Windprojekte die Branche beleben ...

„Der Kostendruck bei Offshore-Windenergieanlagen steigt. Auch Zulieferer oder Betreiber von Installationsschiffen bekommen das Spardiktat der Betreiber zu spüren. Optimierung an allen erdenklichen Stellschrauben ist in der gesamten Wertschöpfungskette gefragt: Innovation, virtuelles Design, Fertigung in großen Serien, verbesserte Installationsprozesse, wartungsarme Technologie und ausgeklügelte Betriebs- und Wartungsstrategien.



In der Siemens-Technologieabteilung sehen wir erhebliche Potenziale in der Digitalisierung. Wo immer Sensoren, Aktoren und Software helfen können Prozesse zu

optimieren, wird Kollege Computer zum unentbehrlichen Fachmann. Bereits in Fertigungsprozessen – wie wir sie in Cuxhaven derzeit einrichten – leistet Digitaltechnik einen zentralen Beitrag: Sie hilft, die Anlieferung von Komponenten zum richtigen Zeitpunkt perfekt zu koordinieren. Elektronische Systeme dokumentieren jedes verbauete Einzelteil und legen beispielsweise das Drehmoment jeder einzelnen Schraube fest. So vermeiden wir Fehler, sparen Zeit und vernetzen uns auf direktem Weg mit Zulieferern.

Die Anlagen selbst sind längst voller digitaler Komponenten, die umfangreiche Steuerungs- und Überwachungsaufgaben

übernehmen. Aktuell arbeiten wir daran, dass die Automatisierungskomponenten mit selbstlernenden Algorithmen den optimalen Ertrag aus allen denkbaren Windbedingungen und Betriebszuständen herausholen. Rotor und Windnachführung unter der Berücksichtigung von Turbulenzen, Abschattungen durch die Nachbarturbinen oder andere Einflussgrößen werden dabei bestmöglich gesteuert. Darüber hinaus werten Computer große Datenmengen aus, errechnen Prognosen und verbessern Kennlinien. Bei der Wartung helfen empfindliche Sensoren, Fehler früh zu erkennen und Stillstände zu vermeiden. Viele Defekte können wir per Ferndiagnose und -wartung über Datennetze beheben. Das digitale Zeitalter birgt noch viele Möglichkeiten für effizientere Systeme. Dass die Stromgestehungskosten sinken müssen, ist dabei ein starker Antrieb.“

Rüdiger Knauf,
CTO bei Siemens Wind Power

Für deugro Danmark A/S ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Faktor. Als mittelständisches Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für unser Handeln. Innovative Technologien, so wie auch die Offshore-Windenergie, verursachen in der Regel höhere Kosten, bis sie sich schließlich am Markt erfolgreich etabliert haben. Wir sehen hierin ein großes Potenzial und werden durch innovative Logistik dazu beitragen, Offshore-Windenergie rentabler zu erzeugen. Seit 1924 verschafft sich deugro einen Vorsprung durch die qualifiziertesten

Mitarbeiter der Branche, mit ihrem Ideenreichtum und ihren Visionen. Erfolg heißt hierbei auch zu verstehen, was der Kunde braucht, um am Markt erfolgreich zu sein, und wie deugro als Dienstleister einen Mehrwert generieren kann.



Dies hat deugro Danmark A/S dazu veranlasst, neue Wege zu gehen. So entstand in Kooperation mit Siemens ein einzigartiges Logistikkonzept, um den speziellen Erfordernissen der Offshore-Windindustrie gerecht zu werden. Eigens entwickelte Ro/Ro (roll on/roll off) Transportschiffe, wie die kürzlich fertiggestellte Rotra Vente, haben den Markt erobert. Diese neuartige Transportlösung ist flexibel, effizient und sicher. Durch den optimierten Ablauf von Be- und Entladungen der Schiffe kann im Wesentlichen dazu beigetragen werden, Zeit und Kosten zu reduzieren. Somit sind es maßgeschneiderte Lösungen wie diese, die allen Beteiligten einen Vorsprung verschaffen.

Aus meiner Sicht können wir nur so unserer Verantwortung gerecht werden und Wachstum besonders unter Berücksichtigung der folgenden Generationen sicherstellen.

Richard Thomsen, Generaldirektor Wind Logistik deugro Danmark A/S

Herausgeber WINDstärken:



Siemens AG
Communications
Lindenplatz 2
20099 Hamburg
Tel.: 040 2889-2326
caroline.pabst@siemens.com
www.siemens.com

Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven
Kapitän-Alexander-Straße 1
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-599-60
info@afw-cuxhaven.de
www.offshorebasis.de